

Auf einen Blick – Förderinstrumente und Unterstützung für ausbildende Betriebe und deren Auszubildende

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Betriebliche Einstiegsqualifizierungen sind betriebliche Praktika mit sechs- bis zwölfmonatiger Dauer. Unternehmen können so junge Menschen, die aus individuellen Gründen noch nicht alle Voraussetzungen mitbringen, um direkt in Ausbildung einzumünden, vor einer Berufsausbildung in der betrieblichen Praxis kennenlernen. Einstiegsqualifizierungen ermöglichen den jungen Menschen den Erwerb berufspraktischer Erfahrungen mit dem Ziel, eine Brücke in Ausbildung zu bauen. Ansprechpartner sind Agenturen für Arbeit und Jobcenter, die durchführende Betriebe mit einem Zuschuss zur Praktikumsvergütung (bis zu 216 Euro) und zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag unterstützen können.

Eine Einstiegsqualifizierung kann mit ausbildungsbegleitenden Hilfen oder mit einer Maßnahme der berufsbezogenen Deutschsprachförderung flankiert werden.

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mtm5/~edisp/l6019022dstbai382599.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI382602

Assistierte Ausbildung (AsA)

AsA setzt bei der Ausbildung von benachteiligten jungen Menschen an – dazu gehören Jugendliche ohne oder mit schwachem Schulabschluss oder mit Migrationshintergrund. Die Unterstützung der Betriebe, die sich für die Ausbildung eines benachteiligten jungen Menschen interessieren, richtet sich nach dem individuellen Bedarf und wird „aus einer Hand“ geleistet. Ausbildungsbetriebe können Hilfestellungen bei Organisation und Durchführung erhalten, zum Beispiel bei der Zulassung als Ausbildungsbetrieb oder bei Fragen der Ausbildereignung, bei der Auswahlentscheidung sowie durch Begleitung des jungen Menschen im Betriebsalltag. Auszubildende können beispielsweise bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bei fachlichen oder persönlichen Problemen unterstützt werden.

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mjy4/~edisp/l6019022dstbai750368.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI750387

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Neben der Berufsschule kann auch im betrieblichen Alltag erkennbar werden, wenn Auszubildende für die Fortsetzung bzw. den erfolgreichen Abschluss der Berufsausbildung zusätzlicher Unterstützung bedürfen. Hier können Agenturen für Arbeit und Jobcenter Auszubildende durch ausbildungsbegleitende Hilfen unterstützen: Sie stellen für junge Menschen begleitend zu einer betrieblichen Berufsausbildung (oder einer Einstiegsqualifizierung) über betriebs- und ausbildungsübliche Inhalte hinausgehende Hilfen dar, zum Beispiel zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, zur Förderung der Fachpraxis und Fachtheorie sowie sozialpädagogische Begleitung.

Die Unterstützungsangebote werden von qualifizierten Bildungsträgern durchgeführt und finden in der Regel außerhalb der Arbeitszeit statt.

<https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mta4/~edisp/l6019022dstbai446564.pdf>

Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)

Auszubildende erhalten BAB, wenn sie während der Berufsausbildung nicht bei den Eltern wohnen können, weil der Ausbildungsbetrieb vom Elternhaus zu weit entfernt ist. Gezahlt wird für die Dauer der Berufsausbildung, abhängig von der Art der Unterbringung, dem Einkommen des Auszubildenden, seiner Eltern und des Ehegatten bzw. des Lebenspartners. Der Antrag muss rechtzeitig, am besten vor Beginn der Berufsausbildung, bei der Agentur für Arbeit gestellt werden.

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mdew/~edisp/l6019022dstbai378655.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI378658

Begleitete betriebliche Ausbildung (bbA)

Zielgruppe der bbA sind junge Menschen mit Behinderungen, die für eine betriebliche Ausbildung geeignet sind, behinderungsbedingt jedoch besonderer Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben bedürfen. Auszubildende erhalten Unterstützung bei der Vermittlung von fachtheoretischen Ausbildungsinhalten sowie Hilfestellung und Begleitung während der Ausbildung. Ausbildungsbetriebe erhalten Hilfestellungen bei der Organisation und Durchführung der Ausbildung, Begleitung und Unterstützung im Ausbildungsverlauf sowie Angebote zum Umgang mit behinderungsbedingten Besonderheiten. Die Kosten werden vollständig durch die Agenturen für Arbeit getragen.

https://www3.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mtkx/~edisp/egov-content479392.pdf?_ba.sid=EGOV-CONTENT479398

Ausbildungszuschuss (AZ/AZ-SB)

Arbeitgeber können mit Zuschüssen zur Ausbildungsvergütung für die betriebliche Aus- oder Weiterbildung von behinderten und schwerbehinderten Menschen gefördert werden, wenn diese Aus- oder Weiterbildung sonst nicht zu erreichen ist.

Passgenaue Besetzung – Unterstützung von KMU bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften

„Passgenaue Besetzung“ fördert Berater/innen, die kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung ihrer offenen Ausbildungsplätzen mit geeigneten in- und ausländischen Jugendlichen ohne Flüchtlingsstatus unterstützen. In 2017 sind rund 160 Berater/innen an Kammern und sonstigen Organisationen der Wirtschaft tätig. Weiterführende Informationen und die Liste der Berater/innen der Passgenauen Besetzung erhalten Sie [hier](#)

Willkommenslotsen

Willkommenslotsen stehen kleinen und mittleren Unternehmen bei allen Fragen rund um die betriebliche Integration von Flüchtlingen zur Verfügung. Sie unterstützen bei der Besetzung von offenen Arbeits- und Ausbildungsstellen mit Flüchtlingen. Darüber hinaus beraten Sie Unternehmen bei der Etablierung und Weiterentwicklung der Willkommenskultur. 150 Berater/innen an rund 100 Kammern und anderen Organisationen der Wirtschaft stehen als „Willkommenslotsen“ zur Verfügung.

<http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Wirtschaft/willkommenslotsen.html>

Sozial kompetent in der dualen Ausbildung

Neues ausprobieren – praktische, innovative Modellprojekte zur Stärkung der sozialen Kompetenz in der dualen Ausbildung für Auszubildende und Auszubildende werden gefördert. Dazu gehört die Vermittlung interkultureller Kompetenz und von Kenntnissen über den deutschen Arbeitsmarkt, auch zur Integration von Flüchtlingen. Soziale und emotionale Fähigkeiten in Ausbildung und Beruf sind genauso wichtig wie Fachwissen und handwerkliches Geschick. Angesprochen sind Unternehmen, Kammern, Verbände der Wirtschaft, Berufsschulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Migrantenorganisationen.

<http://s.dlr.de/vw83>

Initiative VerA – Fit für den Beruf mit SES-Ausbildungsbegleitern

VerA ist ein kostenloses Angebot gerade an Auszubildende (aber auch an Auszubildende, Eltern, Berufsschullehrer), die in der Ausbildung auf Schwierigkeiten stoßen. Ehrenamtliche Senioren aus dem Senior Experten Service beantworten fachliche Fragen, begleiten Übungen für die Berufspraxis und unterstützen die Vorbereitung auf Prüfungen. Sie kümmern sich um den Ausgleich sprachlicher Defizite und fördern die soziale Kompetenz und Lernmotivation und stärken damit das Vertrauensverhältnis zwischen Auszubildenden und Auszubildenden (über 12 Monate, bei Bedarf/Wunsch länger).

<http://vera.ses-bonn.de/service/ueber-vera>

Jobstarter

Innovative Konzepte für moderne Betriebe: JOBSTARTER-Projekte zeigen Unternehmen Wege zur Gewinnung ihres fachlichen Nachwuchses, gestalten bedarfsgerecht die beruflichen Aus- und Weiterbildung und vernetzen Betriebe. Es gibt unterschiedlichste Formen der betrieblichen Aus- und Weiterbildung. Doch viele Betriebe sind sich der Möglichkeiten, die ihnen offenstehen, noch nicht bewusst. Ein Schlüssel zum Erfolg ist die maßgeschneiderte Ausbildung der eigenen Fachkräfte. Um diese zu ermöglichen, entwickeln JOBSTARTER-Projekte – auf der Basis von Berufsbildungsgesetz bzw. Handwerksordnung und gemeinsam mit den Betrieben – innovative Ausbildungskonzepte wie Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge und erproben neue Wege der Ausbildung, wie z.B. die Verbundausbildung oder die Ausbildung in Teilzeit.

<https://www.jobstarter.de>

Informationsquellen

KOFA - Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung

Das KOFA unterstützt kleine und mittlere Unternehmen darin, Fachkräfte zu finden, sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren und mit einer qualifizierten Belegschaft wettbewerbsfähig zu bleiben. Für Unternehmen stellt das KOFA praktische Handlungsempfehlungen und Praxisbeispiele bereit. Neben den Kernthemen zur Personalarbeit liegen die inhaltlichen Schwerpunkte des KOFA aktuell auf den Themen „Digitalisierung – Arbeiten in einer vernetzten Welt“, „Inklusion – Menschen mit Behinderung einstellen“ und „Flüchtlinge integrieren“.

<http://www.kofa.de>

Stark für Ausbildung

„Stark für Ausbildung“ richtet sich an Auszubildende insbesondere in kleinen und mittelständischen Unternehmen und bietet Ihnen eine umfassende Wissensdatenbank mit konkreten Antworten und Handlungsleitfäden für zahlreiche wichtige Fragestellungen und besondere Situationen rund um die Ausbildung. Durch mehr Wissen über die Lebenswelten der Jugendlichen kann so der Verlauf der Ausbildung optimiert werden.

<http://www.stark-fuer-ausbildung.de>

Ergänzende Links

<http://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de>

<http://handwerk.de/infosfuerbetriebe>

http://www.schulewirtschaft.de/www/schulewirtschaft.nsf/ID/EN_Home